

Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1928-1929)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le vent froid de ce matin de novembre faisait claquer les étoffes soyeuses . . . Des officiers étrangers, muets et admiratifs, regardaient ces délégations venues spontanément rendre hommage aux morts; une grande heure sonnait quand le formidable cortège survolé par un avion fut devant le monument sacré! Jeunes et vieux, képis de jadis et casques d'acier, prodigieusement émus s'inclinèrent . . .

Qu'importe, après tout, les deuils et les peines! Puisque le pays se souvient, puisque le pays veut vivre **quand même!** Dix ans ont passé! Sortis indemnes (ou presque!) de la grande catastrophe, notre pays faillit sombrer dans la guerre civile; mais l'armée veillait! L'armée qui venait durant cinq longues années de garder les frontières et qui sans murmure revint au poste à l'appel du pays!

*

Antimilitaristes, nos frères malgré tout, avez-vous songé au geste admirable des soldats qui ont gardé l'ordre dans le désordre et la morale dans l'immoralité? Laissez là les passions politiques et dites-nous franchement si vous pensez que nous n'avons pas fait notre devoir et rien que notre devoir durant les heures mauvaises que nous avons connues?

Avez-vous vu passer le Cortège de dimanche? Et avez-vous pu rester indifférents devant les parents et les amis et les simples camarades qui sans faste et si dignes allèrent porter des fleurs aux Morts-Pour-la-Patrie! . . . Les yeux se mouillèrent mais des muscles se raidirent . . . Combien dimanche, parmi les soldats, ont fait le serment, ont refait le serment de vivre pour la patrie et de mourir pour elle au moment du danger! Le monde certes ne veut plus de sang! L'horreur de la guerre nous étreint tous! Mais le Devoir de garder l'héritage des ancêtres (honneur et fidélité) nous fera faire encore de grandes choses!

Dans le silence de la mort nos chers disparus ont souri, sûrement, au peuple pacifique, au peuple ami qui venait pieusement poser la fleur du Souvenir sur le marbre glacé du tombeau! . . . D.



Unteroffiziersverein Lyss, Aarberg und Umgebung. V. eidgenössische Marschwettübung, Sonntag, den 14. Oktober 1928.

Schon am Samstag abend fanden sich eine Anzahl Kameraden im Lokal ein, um die letzten Vorbereitungen für unsere Marschwettübung zu treffen; vorgesehen war ja als Hauptübung das Zugs-Gefechtsschiessen mit zugeleiteter Lmg.-Gruppe. Die Magazine für das Lmg. mussten gefüllt werden, für die Füsiliere mussten die Patronen von den Päckli in Lader gesetzt werden, es gab noch dies und das zu tun, um am folgenden Morgen innert kürzester Zeit abmarschieren zu können. Man sah es deutlich, alle Kameraden freuten sich auf den folgenden Tag, auch das Wetter schien gut, denn sternenklar wölbte sich der Himmel draussen.

Sonntag morgen aber hatten wir alle eine unangenehme Ueberraschung: der Wettermacher schien auch von der antimilitaristischen Strömung ergriffen worden zu sein, denn er liess es nach Noten regnen. Doch die Kameraden liessen sich nicht abschrecken, denn schon um 5.45 herrschte auf dem Sammelplatz reges Treiben: Munition wurde gefasst, Gruppen eingeteilt, die Lmg.-Gruppe zusammengestellt etc. Punkt 6.00, nach Tagesbefehl, Abmarsch über Spins nach Aarberg. In einer Kolonne marschierte die Abteilung unter strömendem Regen durch Waldwege und Wiesen. In Aarberg erfolgte die Befehlsausgabe an die drei Patrouillen durch den Übungsleiter, Hrn. Hptm. H. Schreier. Der Patrouillengang wurde als **Begleitübung** durchgeführt. Die einzelnen Patrouillen waren

aus Unteroffizieren verschiedener Waffengattungen zusammengestellt. Sie hatten in der Hauptsache die Aufgabe, die Wege zu rekognoszieren, **zu beobachten.** Ueber die Höhen hin marschierten die Patrouillen **Oltigen** zu. Der stete Regen erschwerte die Aufgabe sehr, indem die vorgeschriebenen Routen unwegsam, zum Teil fast unpassierbar wurden. In kurzen Zeitabständen kamen die einzelnen Trupps in Oltigen an und hatten hier dem Übungsleiter die schriftlichen Rapporte abzugeben. Nach kurzer Rast wurde die ganze Abteilung mittelst eines Bootes unter verschiedenen Fahrten von Oltigen ans linke Aareufer übergesetzt. Inzwischen waren die Gefechtsscheiben (H) gestellt worden. Der Übungsleiter sammelte den »Zug« in Wytenberg und erklärte eingehend die angenommene Gefechtslage. Infanterie-Unteroffiziere übernahmen die Führungen der Füsiliergruppen. Die Lmg.-Gruppe hatte bereits Stellung bezogen und eröffnete mit »Einzelschuss« das Feuer. Wohl niemand ahnte hier ein Lmg. Die Füsiliergruppen eröffneten mit Visier 600 das Feuer und arbeiteten sich unter gegenseitigem Feuerschutz vor. Das Lmg. wurde in eine vordere Stellung nachgezogen und schoss sich mit »Einzelschuss« ein. Dann rückte eine Gruppe über das flache Moos vor und damit setzte das Taken des Lmg. ein. Unter dem Feuerschutz des Lmg. arbeitete sich jeder in die Sturmangstellung vor. Hier wurde das Gefechtsschiessen abgebrochen. Erreichte Resultate: Treffer: Lmg. 12,85 Proz., Füs. 18,62 Prozent.

Diese Übung bezweckte in erster Linie die Darstellung des Feuerschutzes durch das Lmg. einerseits und das Arbeiten der einzelnen Kampfgruppen andererseits, indem dies einem grossen Teil der Kameraden etwas Neues war. Zu diesem Zwecke waren alle Faustfeuerwaffentragende mit dem Gewehr ausgerüstet. Die Übung hat ihren Zweck voll erfüllt, denn jeder hat etwas gelernt.

Nach einer kleinen Stunde Marsch kamen wir in Wiler-Oltigen an. Hier wurde Mittag gemacht, Mittagshalt eine Stunde. Inzwischen hatte es aufgehört zu regnen, blauen Himmel erblickte man zwischen den Wolken und das Wetter hielt sich auch für den Rest des Tages gut.

Um 14.30 ging's weiter im Reiseumarsch über Hasel-Biberenbad-Kerzers-Kallnach. Hier erfolgte nach einem Bericht des Übungsleiters über die durchgeführte Übung um 18.30 die Entlassung. Zurückgelegter Weg: 34 Km. Übungsdauer 12½ Std.

Die ganze Übung hat an alle Teilnehmer zum Teil grosse Anforderungen gestellt. Erfreulich aber war die gute Kameradschaft, dann aber vor allem der gute, gesunde Soldatengeist und die gute Disziplin.

Leider ist unsere Sektionskasse noch nicht in der glücklichen Lage, an unsere Übungen Beiträge zu leisten; daher wurde die Anordnung der Verpflegung: »Für den ganzen Tag auf den Mann« innegehalten. Unsere Übungen sollen mit möglichst wenig Geld durchgeführt werden können, so dass auch der letzte Mann mitmachen kann.

Hervorheben möchte ich noch die treue Mitarbeit unseres bald aus der Wehrpflicht austretenden Landsturmwachmeisters Chr. Pulfer, der, seit er Mitglied des U.O.V. ist, alle Ausmärsche mitgemacht hat. Eine schöne Leistung, die wir gebührend ehren wollen.

Euch allen, Kameraden, für eure Mitarbeit der beste Dank!
H. A.

Unteroffiziersverein des Bezirkes Baden. Unsere diesjährigen eidgenössischen Wettkämpfe fanden am 30. September vormittags statt bei einer Beteiligung von 34 Mann im Gewehrschiessen und 25 Mann im Pistolenschiessen. Leider können wir uns mit dem erreichten Durchschnittsresultat im Gewehrschiessen nicht rühmen, hatte doch auf dasselbe die zeitweise herrschende ungünstige Witterung und Beleuchtung einen sehr grossen Einfluss. Trotz grösster Anstrengung unserer besten Schützen brachten wir es nur auf ein Durchschnittsresultat von 66,78 Punkten gegenüber 74,82 Punkten im Vorjahre. Die Anerkennungskarte konnte nur an vier Teilnehmer abgegeben werden: Wachtmstr. Küpfer Konrad und Wachtmstr. Schneider Franz je 73 P., Wachtmstr. Schwertfeger 72 P. und Wachtmstr. Meier Gottl. 70 P.

Das erreichte Durchschnittsresultat im Pistolenwettkampf mit 164,75 Punkten entspricht einer Verbesserung von 0,48 P. gegenüber dem Vorjahr. Die Anerkennungskarte konnte an 16 Kameraden abgegeben werden. Die besten Resultate haben erreicht: Feldw. Hauser Emil 173 P., Korp. Stahel Walter 172, Hptm. Tanner Hch. und Wachtm. Schwertfeger je 167 Punkte, Wachtm. Schnebli Ernst und Wachtm. Schneider Franz je 162 Punkte.

Im Handgranatenwerfen, das am 6. Oktober mit 22 Teilnehmern durchgeführt werden konnte, wurde ein Sektions-

resultat von 36,88 Punkten erreicht. Von den 14 verabfolgten Anerkennungskarten nennen wir als beste Einzelresultate: Füs. Häusermann Ernst (Landsturm) 37,7 Punkte, Feldweibel Greutet Alb. 37,1, Feldw. Schibli Stefan 36,6, Wachtm. Wethli Fritz 36,2, Wachtm. Rothenfluh Melch. 35,0, Wachtm. Schärer Walter und Wachtm. Wirz Arnold je 34,3, Fourrier Winiger Franz 32,6, Wachtm. Ziegler Oskar 32,55 und Wachtmeister Schneider Franz 32,45 Punkte.

Das Endschiessen vom 7. Oktober mit dem am 13. Oktober stattgefundenen Absenden mit Familienabend nahm in allen Teilen einen guten Verlauf. Der gute Besuch des Familienabends hat wiederum bestätigt, dass diese familiären Anlässe auch in Unteroffizierskreisen sehr willkommen sind und viel zur Pflege der Kameradschaft und zum gegenseitigen Kennenlernen beitragen. Das reichhaltige Unterhaltungsprogramm wurde in der Hauptsache von der Gesangssektion durchgeführt. Wir danken allen Kameraden die sich uns hiefür zur Verfügung stellten. Speziellen Dank aber den verehrten Gabenspendern, die uns die Aufstellung eines reich dotierten Gabentisches ermöglichten.

Hinterthurgau. Zu unserer am 20. Oktober bei Kamerad Teuscher in Eschlikon abgehaltenen Herbsthauptversammlung konnte der Vorsitzende nach dem Eröffnungsglied «Mein Schweizerland wach auf!» eine schöne Anzahl Kameraden begrüssen. Es warteten 13 Traktanden der Erledigung, die noch mit einem Referat von Herrn Oberlt. Lüthi über Taktik und Technik geschmückt waren; diese interessanten Ausführungen seien unserem Referenten nochmals bestens verdankt. Unter anderem wurde einstimmig die Teilnahme an den S.U.O.V. in Solothurn beschlossen, auch das Winterprogramm sieht eine ordentliche Tätigkeit vor. Eine Hauptarbeit wird sein, diesen Winter die beschlossene Erstellung einer Pistolenzugscheibenanlage in Sirnach auch in finanzieller Hinsicht bestmöglichst zu erledigen. 23 Uhr 10 konnte der Präsident die Verhandlungen, denen noch ein gemütliches halbes Stündchen folgte, schliessen.

Es ist noch kurz die Durchführung der eidgenössischen Wettkämpfe zu erwähnen.

Gewehr: Beteiligung 36 (fast 70% des Gesamtmitgliederbestandes). Sektionsdurchschnitt: 76,69 Punkte. Beste Einzelresultate: Zehnder C. 86, Hermann A. und Ramsperger J. 78, Stahel 77 Punkte etc.

Pistole: Beteiligung: 26. Sekt.-Durchschn.: Kat. A 171,384 P. Beste Einzelresultate: Wahlenmayer 185, Ott 182, Raggenbass 176, Müller Otto 173, Höpli und Zehnder C. 171, Sauter 170, Müller E. und Stahel 168 Punkte etc.

Handgranate: Beteiligung 18. Sektionsdurchschnitt: 28,828 Punkte, ordentlich hinter den Erwartungen. Beste Einzelresultate: Ruckstuhl H. 34,4, Baumgartner 29,7, Eisenegger P. 29,5 Punkte etc.

Frauenfeld. Schon ist unseren Mitgliedern die Einladung zur Teilnahme an den Unteroffizierstagen 1929 ins Haus geflogen. Mit Bewunderung der grossen organisatorischen Vorkarbeit und mit Interesse an den vielen Gelegenheiten, sich ausserdienstlich zu betätigen, werden alle Mitglieder sagen müssen, der 17. bis 19. August 1929 sei heute schon für den U.O.V. reserviert. Damit ein Erfolg zum voraus gesichert ist, wird der Vorstand unserer Sektion prächtige Gelegenheiten zu Vorübungen verschaffen. Wir gedenken, alle Sektions-Konkurrenzen mitzumachen.

Vorher aber möchten wir noch kurz Revue passieren lassen, was wir im ablaufenden Jahre getan haben. Unsere Sommerstätigkeit erstreckt sich auf 7 Gewehrübungen, 2 Pistolen- und Revolverübungen, 3 Kartenleseübungen, 2 Patrouillen-, 5 Distanzschätzungs- und 3 Orientierungsübungen, sowie 2 Marschübungen (wovon eine nach Reglement und eine in Zivil). Als Durchschnittsbeteiligung können wir — — — oder würden wir gerne 50 Mann melden. Besser besucht waren unsere Wettkämpfe im eidgenössischen Verband. Die nachfolgenden Details zeigen, dass die Resultate dementsprechend gut waren:

Pistolen- und Revolver-Wettkampf am 22. und 23. September mit 40 Teilnehmern. Resultat: 167,96 Punkte (1927: 168,16).

Gewehrwettkampf am 22. und 23. September mit 50 Teilnehmern. Resultat: 76,3 Punkte (75,5).

Handgranatenwettkampf am 30. September mit 20 Teilnehmern. Resultat: 31,99 Punkte.

Vom Wetter an den Wettkampftagen gäbe es einen wässrigen Bericht. Wir schweigen darüber, die Grenadiere wissen ja schon, wie es war.

Unsere Schießsektion besuchte das Feldsektions- und das Standsektionswettschiessen, sowie das Bezirkswettschiessen,

wo wir an vorderster Stelle rangieren. Am 1. August verbrannte der Frauenfelder Funken unter unserem Kommando. Dass die Unteroffiziere der Verpflegungskomp. II/5 so gern zum Wiederholungskurs nach Frauenfeld kamen, waren wiederum wir schuld, denn wir besorgten ihnen Quartiere, und zum Ende unserer Wichtigmacherei möchten wir noch melden, dass auch von anderer Seite unsere Kartenlesekunst und unser Orientierungsvermögen bereits entdeckt wurde, denn 12 unserer Mitglieder waren Kontrollkommissäre an einem Automobil-Geschicklichkeitsfahren.

Eine erste Mitteilung bleibt uns noch zu berichten übrig, der Tod nämlich hat dieses Jahr stark die Reihen unserer älteren Kameraden gelichtet. Es betrifft dies:

Gründer und Ehrenmitglied Kihm Kaspar, Ehrenmitglieder Burkhard Jean und Frei Julius, sowie Freimitglied Keller Rob. In stiller Ehrfurcht gedenken wir dieser Pioniere unseres Vereins.

Das Jahr ist noch nicht zu Ende und wir haben unsere Arbeit noch nicht eingestellt. Es werden noch Einladungen ergehen für Uebungen im Kartenlesen, Patrouillen-Uebungen, Demonstration mit dem Lmg., ferner zu einem Vortrag bei der Offiziersgesellschaft.

Eine ganz besondere Bitte ergeht an unsere Mitglieder, uns zu helfen, junge Unteroffiziere zum Beitritt in unseren Verein zu bewegen. Wir benötigen dringend Blutaufrischung. Jeder Neueintretende ist herzlich willkommen und macht uns grosse Freude, wenn er die Bemühungen des Vorstandes durch fleissiges Erscheinen an den Veranstaltungen belohnt.

W. H.

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

Grosse Militär-Skiläufe des S.U.O.V. in Montreux

19. und 20. Januar 1929.

Bestellung des Kampferichtes.

Die Sektionen werden gebeten, ihre Vorschläge für die Bestellung des Kampferichtes bis Ende November dem Unterzeichneten einzureichen oder die letztjährigen Nominationen zu bestätigen.

Wachtm. Etienne, Delegierter für Ski,
La Chaux-de-Fonds.

Grands concours militaires de Ski de l'A.S.S.O. à Montreux,

les 19 et 20 janvier 1929

Constitution du jury

En vue de la constitution du jury de nos grands concours militaires de ski, les sections sont invitées à faire des présentations ou à confirmer celles présentées l'an dernier.

Délai d'inscription fin novembre, à faire parvenir au soussigné.

Etienne, sergent, délégué au ski,
La Chaux-de-Fonds.

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Unteroffiziersverein des Bezirks Baden. Donnerstag, den 29. November 1928, 20.15 im Hotel Waage, Baden, Vortrag von Herrn Hauptm. Steck von der K. T. A. Spiez, über das Thema: «Der Schutz der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg». Die tit. Offiziersgesellschaft Baden hat uns zu diesem Vortrage in verdankenswerter Weise eingeladen. Wir erwarten strammen Aufmarsch.
Der Vorstand.